

korrespondenten nur in der monatlichen allgemeinen Schulung auf die bevorstehende Frühjahrsbestellung hinzuweisen, sondern besprach mit ihnen, wie sie möglichst täglich über die Erfolge oder Mißstände berichten sollten. Außerdem leiteten die Genossen der Kreisredaktion dieses Kollektiv jede Woche über die nächsten Aufgaben an. Durch geschickte journalistische Auswertung dieser Berichte schufen die Kreisredakteure eine echte Wettbewerbsstimmung. Ja, auf einmal erreichten die Redaktion auch „unbestellte“ Briefe und Telefonanrufe, in denen auf Erfolge oder Mängel bei der Frühjahrsbestellung hingewiesen wurde.

Es wäre jedoch um die schönste Arbeitsentschließung schlecht bestellt, würde ihre Verwirklichung nicht ständig kontrolliert. Gemeinsam mit dem Redaktionskollegium überprüft die Parteileitung den Stand. So überprüften wir nach der 3. Pressekonferenz unseren Plan der körperlichen Arbeit der Genossen in der Hinsicht, daß nunmehr vorrangig die leitenden Genossen der Redaktion damit beginnen.

Es gibt auch in den Parteigruppen ausführliche Beratungen darüber, wie die Genossen jeder Redaktionsabteilung ihren Aufgaben gerecht werden können. Im Ergebnis solcher Arbeit beginnen sich auch Änderungen in den täglichen Redaktionsbesprechungen abzuzeichnen. Die Beratungen jener Sorte, in denen den Vorschlägen für die nächste Zeit nur zugestimmt wird, weichen immer mehr jenen, in denen die Genossen Redakteure selbständig ihre Gedanken und Anregungen Vorbringen. Noch erfreulicher dabei ist es zu sehen, wie der Ressortgeist seinem seligen Ende entgegengeht. Jetzt wird kaum mehr darüber debattiert, welche Abteilung welchen Platz erhalten soll. Wir beginnen immer häufiger darüber zu diskutieren, wie die Zeitung eine möglichst große und geschlossene Wirkung erzielen kann.

Die Parteiorganisation sorgt auch für eine planmäßige Kaderentwicklung. Nachdem wir in vierjähriger Schulungsarbeit in der Hauptredaktion keinen Redakteur mehr haben, der nicht entweder am Fernstudium teilnimmt oder das Assistenten- bzw. Redakteurdokument des Verbandes der Deutschen Presse besitzt, haben auf Anregung der Parteileitung alle Parteigruppen ihre Vorstellungen über die weitere Qualifizierung der Genossen erarbeitet.

In einem Punkt der Arbeitsentschließung werden alle dazu befähigten Genossen verpflichtet, in den namentlich genannten Kreisreferentenaktiven der Nationalen Front mitzuarbeiten, um auch auf diese Weise die Politik der Partei in der Öffentlichkeit zu verfechten. Die Verwirklichung der Arbeitsentschließung stieß uns auch auf wesentliche Mängel unserer Arbeitsweise, deren Beseitigung wir nun in Angriff genommen haben.

Dem Parteisekretär einer LPG geschah es, daß ein Redakteur unserer Abteilung Landwirtschaft zu ihm kam mit der Frage: „Was habt ihr euch auf ökonomischem Gebiet vorgenommen?“ Und er beantwortete treu und brav diese Fragen. Einige Tage später kam ein Redakteur der Abteilung Parteileben zu ihm und wollte wissen, wie es mit der Parteiarbeit bestellt ist. Ähnliches geschah dutzende Male woanders. Nun fragen wir uns, kann es nicht möglich sein, daß ein Redakteur der Abteilung Landwirtschaft oder Wirtschaft bei den Untersuchungen in den Betrieben, in den LPG usw. von vornherein von der Arbeit der Parteiorganisation ausgeht und dann nachprüft, wie sich diese Arbeit der Parteiorganisation schon in meßbaren ökonomischen Erfolgen widerspiegelt?